

Barmherzige Brüder 2.0

Zum Leben in einer Ordensgemeinschaft gehört eine geistliche Berufung. Die spürt jeder auf seine eigene, persönliche Weise: am Bett eines Kranken, beim Gebet in der Kirche, auf offener Straße oder im Gespräch mit einem anderen Menschen. Wichtigstes Merkmal ist eine ungestillte Sehnsucht. Wer sich für die Barmherzigen Brüder entscheidet, findet den Weg dahin nun auch über die neuen Medien.

Von Elke Berger

„Barmherzige Brüder zwischen Gott und der Welt“ lautet der Film über die Barmherzigen Brüder, der Anfang dieses Jahres fertiggestellt wurde und mittlerweile auf YouTube in acht Sprachen zu sehen ist. Er zeigt die Ordensmitglieder, wie man sie nie vermutet hätte. In spirituellen, philosophischen Interviews, in denen aber auch mit viel Humor eine unbekannte, sehr authentische Seite der Brüder vorgestellt wird. Diese erzählen in ganz persönlichen Gesprächen über Berufung, Ordensleben, Glück und Zweifel.

In Auftrag gegeben wurde das alles von Frater Johnson Sebastian Arackel, der damit das größte internationale Filmprojekt eines Ordens initiiert hat: „Wenn die Menschen Barmherzige Brüder hören, denken sie meist nur an

das Krankenhaus. Deshalb möchte ich auf die Geschichte der einzelnen Mitbrüder aufmerksam machen, die Großes geleistet und die Ordensprovinz dadurch aufgebaut haben.“ Frater Johnsons Ziel ist es, europaweit den Orden ins Gespräch zu bringen. Dafür nutzt er Instagram und Facebook ebenso wie Kurzvideos auf der Ordenshomepage.

Frater Johnsons Ziel ist es, den Orden ins Gespräch zu bringen. Dafür nutzt er Instagram und Facebook sowie Kurzvideos auf der Ordenshomepage.

Smartphone, Internet, Social Media

„Das Problem des fehlenden Nachwuchses war ein großes Thema bei unserem



*Jung und Alt gemeinsam unterwegs: Barmherzige Brüder
in Walding in Oberösterreich (l.: Frater Johnson)*

letzten Provinzkapitel. Also haben wir uns gefragt, wie wir das ändern können. Eine der vielen Ideen war, dass ein Bruder für die Berufungspastoral freigestellt wird. Die Wahl fiel schließlich auf mich", erzählt Frater Johnson, der die Aufgabe gerne übernommen hat, auch wenn sie keine leichte ist.

„Unser Orden ist kein Priesterorden, sondern bei uns steht der Dienst am hilfesuchenden Menschen im Mittelpunkt. Dafür braucht man Motivation und natürlich auch die Bereitschaft,

in einer Gemeinschaft zu leben.“ Das Alter der Kandidaten ist nebensächlich, wichtig ist, dass die neuen Mitbrüder ihre Berufung selbst spüren und den Weg für sich wählen. Dafür nutzt Frater Johnson alle zur Verfügung stehenden Mittel. In unserer heutigen Zeit bedeutet das eben den Einsatz von Smartphone, Internet und Social Media.

„Es gibt Leute, die darüber nachdenken, ob das jetzt alles in ihrem Leben war oder ob es noch einen anderen Lebensweg gibt. Diesen Menschen möchte »

ich unseren Orden vorstellen, um zu zeigen: Dieser Weg könnte auch deiner sein", erklärt Frater Johnson. Basis des Ordens ist die Biografie des heiligen Johannes von Gott. 1495 geboren, hatte dieser ein ereignisreiches Leben, bevor er mit Mitte 40 im königlichen Hospital landete. Schockiert über das Leiden seiner Mitpatienten und all der Kranken und Armen, die oft gar nicht aufgenommen wurden, widmete er sich, kaum

Ein wichtiger Ausgleich für seine Tätigkeit im Orden ist für Frater Johnson das Laufen, auch mehrere Marathons hat er bereits bewältigt.



entlassen, der Krankenpflege und den Menschen am Rande der Gesellschaft.

„Johannes von Gott hat damals die Leute von der Straße geholt. Revolutionär war, dass jeder Patient ein eigenes Bett bekam und von einem Arzt behandelt wurde. In Granada errichtete er ein Krankenhaus, das vor allem in der Betreuung Geisteskranker richtungsweisend war. Aus dem Pflegepersonal entwickelte sich schließlich der Orden der Barmherzigen Brüder", sagt der Frater, und ergänzt: „Hauptmerkmal eines Bruders ist es, gastfreundlich zu sein. Unser viertes Gelübde, neben den klassischen drei Mönchsgelübden ehelose Keuschheit, Armut und Gehorsam, ist daher die Hospitalität. Das bedeutet auch, alles Fremde willkommen zu heißen und die bedingungslose Zuwendung zum hilfesusuchenden Menschen.“

Kindheitstraum verwirklicht

Selbst wollte der in Indien geborene Frater Johnson schon als Kind in einen Orden eintreten, doch erst nach der Matura und einem Polytechnischen Diplom beschloss er, seinen Kindheitstraum in die Tat umzusetzen. Der Zufall kam ihm zu Hilfe. Er lernte einen ehemaligen Bruder kennen, der ihn mit den Barmherzigen Brüdern bekannt machte.

Bei „Kloster auf Zeit“ kann man die Ordensgemeinschaft kennenlernen und ausprobieren, ob dieser Lebensweg der richtige wäre.

„Mein Papa war einverstanden, und so bin ich 1998 in den Orden eingetreten.“ 2004 kam der diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger nach Wien, die Feierliche Profess legte er im November 2008 ab.

Für eine Herausforderung, wie sie Frater Johnson angenommen hat, braucht es einen Ausgleich, den findet er beim Laufen: „Meine Seele ist dadurch frischer“, betont er. Drei Mal nahm er bereits am „Vienna City Marathon“ teil. Seine persönliche Marathon-Bestzeit von 3:24:39 stellte er beim Graz-Marathon auf.

Die Zukunft des Ordens sieht er positiv: „Wir haben über 70.000 MitarbeiterInnen in der ganzen Welt. Vielleicht wird es mit der Zeit weniger Brüder geben, aber wir haben keine Angst, dass es unseren Orden irgendwann nicht mehr geben wird. Wichtig ist es, die Prinzipien von Johannes von Gott weiterzuleben, egal ob als Barmherziger Bruder oder als MitarbeiterIn.“

Wie wird man ein Barmherziger Bruder?

Einen ersten Eindruck bietet „Kloster auf Zeit“. Dabei lernt man die Ordensgemeinschaft persönlich kennen, kann sich mit Mitbrüdern unterhalten und ausprobieren, ob dieser Lebensweg der richtige wäre. Fühlt sich dann jemand berufen, kann er Kontakt aufnehmen – per E-Mail, Telefon oder persönlich. Nach einer Kennenlernphase beginnt das Postulantat, das bis zu zwei Jahre dauert. Darauf folgt das zweijährige Noviziat, im Anschluss das fünfjährige Scholastikat, währenddessen eine Berufs- oder Fachausbildung begonnen werden kann. Am Ende einer mehrjährigen Vorbereitungszeit steht die Feierliche Profess, mit der sich der Bruder endgültig an den Orden bindet. Alle Brüder sind im Gesundheits- und Sozialbereich tätig, unter anderem als Arzt, Krankenpfleger, Apotheker, Techniker, Koch oder Pädagoge. Der Tagesablauf unterliegt besonderen Regeln. Neben der Arbeit ist das Stundengebet in der Früh, zu Mittag und am Abend fixer Bestandteil. •

NÄHERE INFOS

www.kloster-auf-zeit.at
www.barmherzige-brueder.at
(Bereich „Barmherzige Brüder“/
„Be a brother“)